

Hörsensible Schule in der Inklusion



Dr. Volker Lindner

Hörsensible Schule Bremerhaven

- Die Bremer Schulen haben den Auftrag, sich zu inklusiven Schulen zu entwickeln. (§ 3 Absatz 4 des Bremischen Schulgesetzes)
- Abweichend von § 22 bestehen in den Stadtgemeinden Förderzentren übergangsweise bis zur bedarfsdeckenden Einführung von in den allgemeinen Schulen eingegliederten Zentren für unterstützende Pädagogik fort. (§ 70a Absatz 1 Brem. Schulgesetz)
- Die Aufgaben der Förderzentren werden sukzessive den allgemeinen Schulen mit ihren Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) und den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBÜZ) übertragen.

Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum
ReBUZ hat die Aufgabe
Partizipation von Schülern zu ermöglichen.

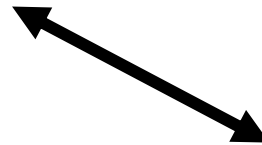
- Schulvermeidung
- Sozial-emotionale Störungen
- Leistungsdiagnostik
- Nachteilsausgleich und Förderung
in den Bereichen LRS und Dyskalkulie
- Hören und Kommunikation

Dezernat

Schulaufsicht

Schulen
ZuP

Eltern

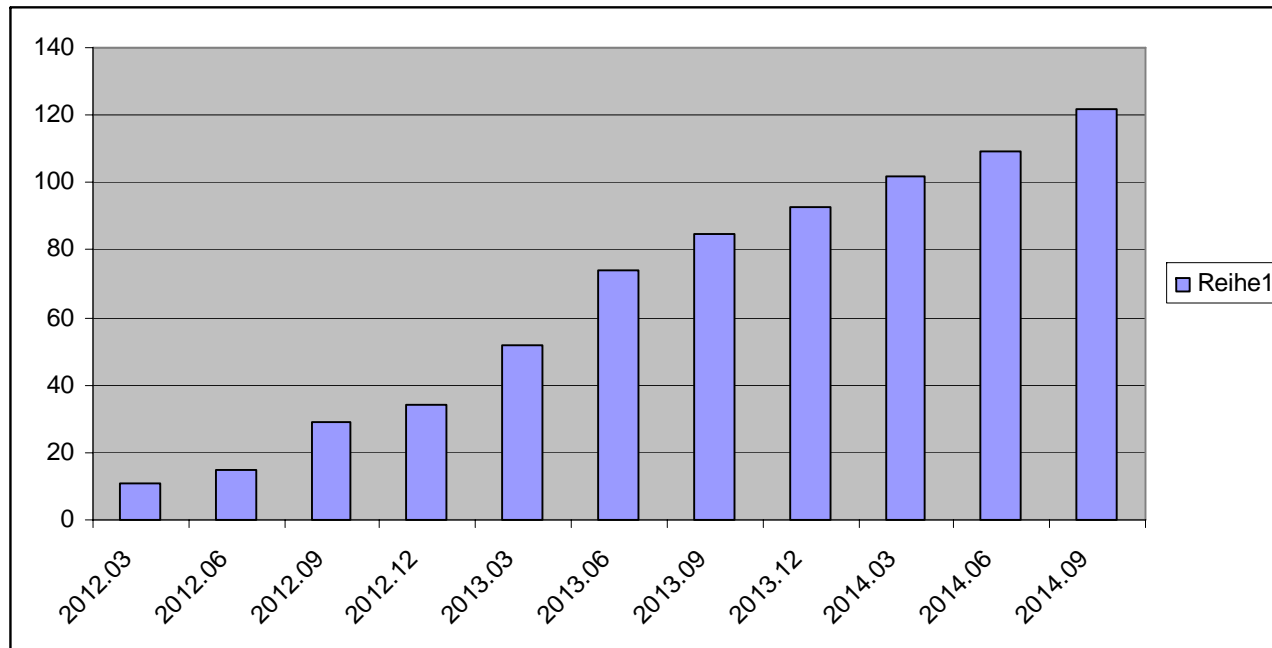


Audio und Kommunikation

Hörschäden

- 25% aller Vorschulkinder sind von Schwerhörigkeit betroffen (Damm 2013)
- Ein Drittel aller Bundesbürger ist im Laufe ihres Lebens von Schwerhörigkeit betroffen (Holube 2014)
- Kommunikations- und Hörschäden nicht zu behandeln, bedeutet ein Schaden von 3% des BNE (Rubens 2004)

Erfasste zentral und auditiv Hörgeschädigte in Bremerhaven



Prävention

Raumakustik

DIN 18041 – aktuelle Überarbeitung

Hörsamkeit in Räumen –
Anforderungen und Hinweise für die Planung
bis etwa 5 000 m³ und
Sport- und Schwimmhallen bis 30 000 m³

Forschungsprojekt Akustisches Treppenhaus (Plotz/Lindner)

- Messung im Fluren und Treppenhaus (Ruhe ohne Absorber)
- Langzeitmessung in 2 Klassenräumen (ohne Absorber)
- Anbringen der 45 Absorber in 3 Fluren und Treppenhaus
- Messung im Fluren und Treppenhaus (Ruhe mit Absorber)
- Langzeitmessung in 2 Klassenräumen (mit Absorber)
- Fragebögen zur Qualitätsverbesserung an Schüler und Lehrer

Projekt Treppenhaus



Phonak inspiro/iSense Micro

- Kompaktes Gehäuse
- Wechselbarer Akku, der im Gerät geladen wird.
- Frequenz durch Tastendruck umschaltbar



AVWS – Prozedere

- Periphere Untersuchung – HNO
- Schweigepflichtsentbindung der Eltern
- Ausschluss allgemeiner kognitiver Beeinträchtigung (spracharmer IQ-Test SON, WNV)
- Ausschluss ADHS
- HNO/Phoniater-Pädaudiologen: Bitte um Verschreibung von FM-Anlagen
- Einweisung FM
- Ausprobieren in der Schulsituation
- Fragebogen der Lehrer
- Abnahme der FM-Anlage

Freifeld-Anlage



Soundfield



Verordnungsfähig sind Übertragungsanlagen, wenn nach differenzierter fachärztlich **pädaudiologischer** Diagnostik bei Bestehen einer auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung auch eine Einschränkung des Sprachverständnisses im Störschall besteht.

Nicht verordnungsfähig sind Übertragungsanlagen bei Verdacht auf AVWS bei Kindern, wenn eine umfassende fachärztlich **pädaudiologische** Diagnostik nicht durchgeführt wurde.

Die Kostenträger !

Krankenkassen

- Zahlen wenn Diagnose nach Konsenspapier DGPP relativ problemlos einfache FM-Versorgung
- Durch Urteil des Landessozialgerichts in Hamburg (9.2007) sind die Kassen verpflichtet, auch Freifeldanlagen zu bezahlen. (aber Landesrecht)

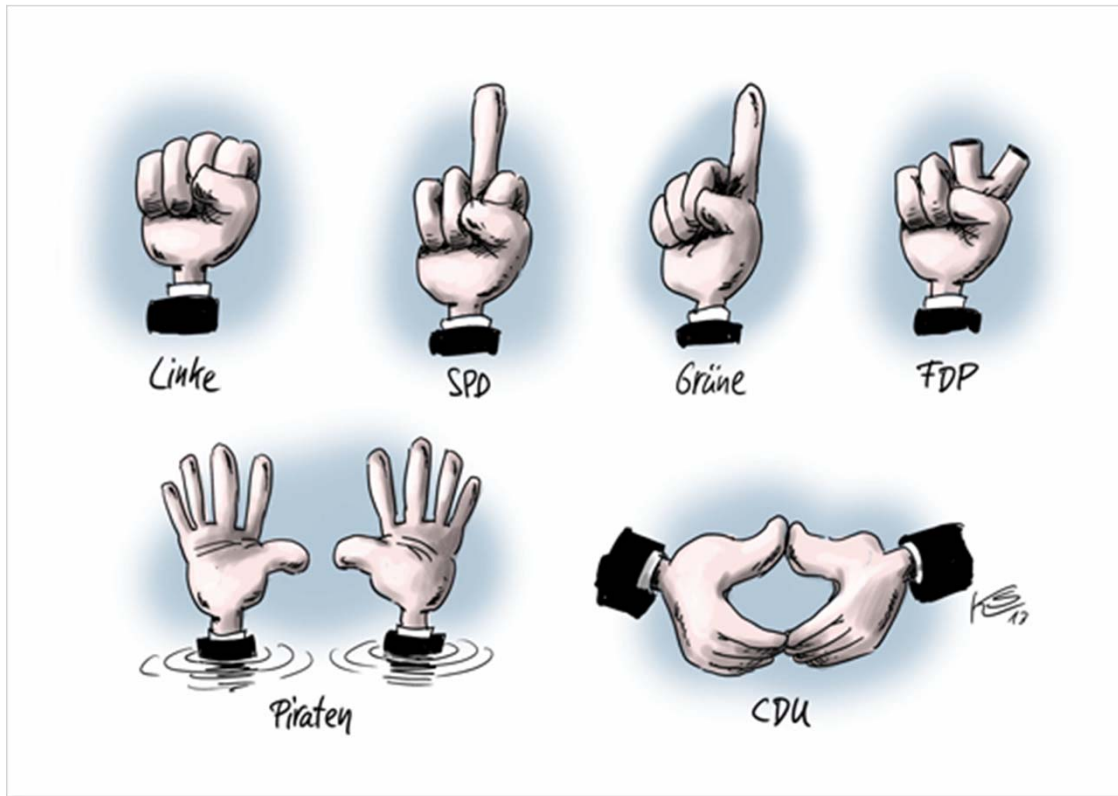
Schulträger

- Begrenzt Erfahrung mit akustischer Raumsanierung
- Kaum Erfahrung mit Technik für hörgeschädigte Kinder

Hörstunden

Sensibilisierung

Gebärdenkurs (AG)



nicht DGS!

Nachteilsausgleich

- Zeitverlängerung
- Vereinfachung von Texten
- Einzelsituation schaffen
- Tragen von Hörschutz
- Verständnistest in Englisch nicht von CD
- LRS

Grundsätzliche Überlegungen

Individuumszentriert
statt standardisiert



„... es kann es nur um die Entwicklung von Lösungen für die jeweiligen Partizipationsstörungen gehen“ (Hüther & Bonney, 2007, S. 114).

Kinder sensibilisieren für
ihre Situation



Kindern verständlich machen, warum bestimmte Verhaltensweisen von anderen als ungewöhnlich, schwierig etc. erlebt werden

Positive Grundhaltung
den Kindern gegenüber



Nicht nur immer die Probleme sehen, sich öffnen für das, was die Kinder gut können, sich „verbünden“ mit diesen Kindern



PEER-GROUPs



Interventionen



<http://www.hhs-moers.de/paedagogik/fachraeume/assets/Fachraeume4.jpg>

Rückzugsmöglichkeiten verfügbar haben ...

Interventionen

+



<http://frisch.die-neue-fr.de/wp-content/gallery/gallery2008/8483193.jpg>

-

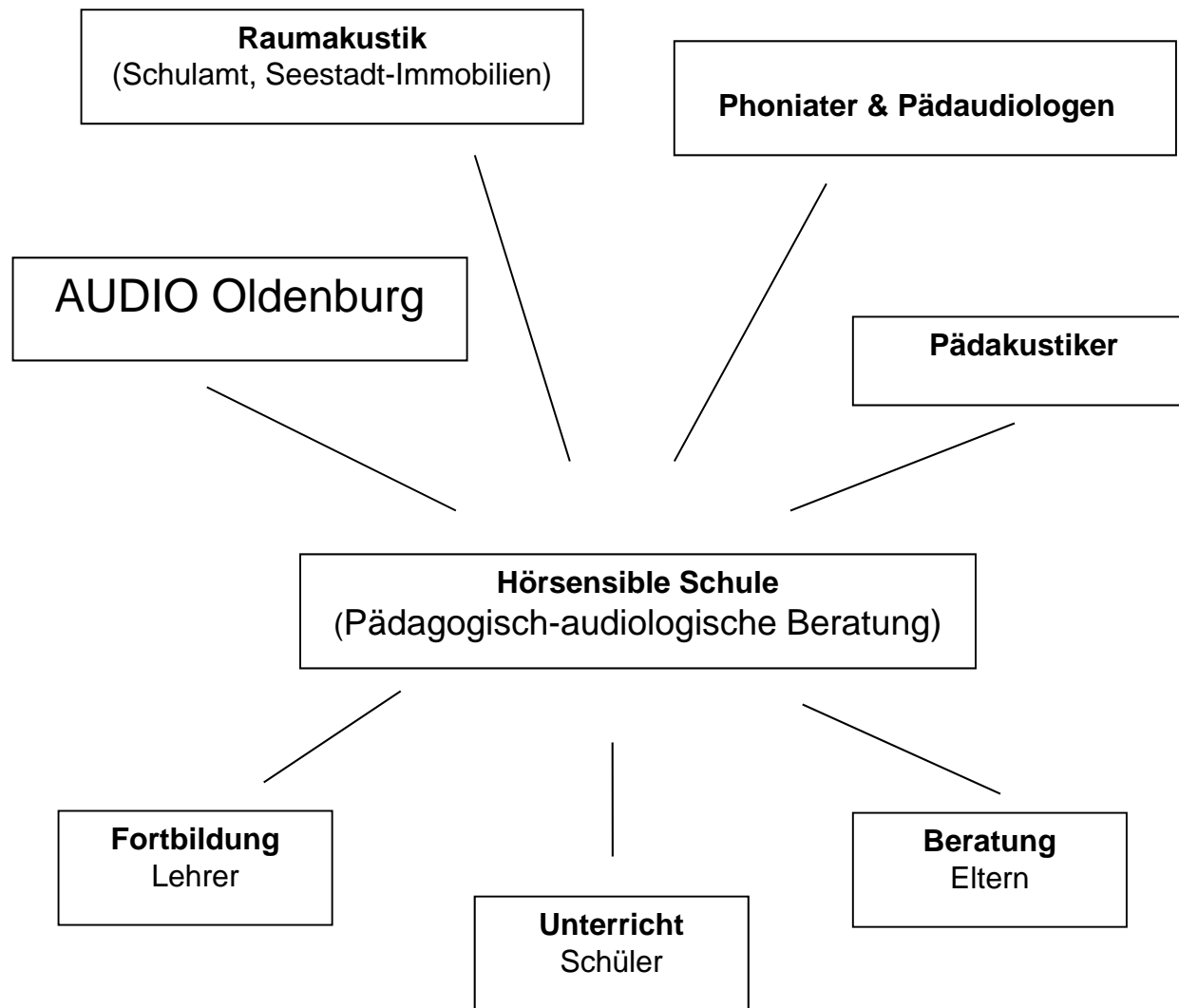


<http://www.herder.ndh.th.schule.de/images/archiv/troedeln.jpg>

Organisierte Lern- und Unterrichtsumgebung: eher vorne sitzen, etwas abseits von Störgruppen, in der Nähe der Lehrkraft ...

„Kümmerer“





INKLUSION

- Historie
- Haltung (HATTIE)
- Andersartigkeit (keine Wertung)
taub – duuf, doof
- Partizipation
- profitieren alle



